

Dozent: Joséphine Jacquier

Titel der Veranstaltung: Proseminar: Ovids *Metamorphosen* im Wandel

Titelzusatz: interdisziplinär

Termin/Ort: Fr 11.15-12.45; ab dem 16.04.2010; GÜR/SKPH

Modul (BA/MA): LLit I (50%, 25%)

LLit II (25%)

ECTS-Punkte: 5

Beschreibung/Inhalt:

*parte tamen meliore mei super alta perennis  
astra ferar, nomenque erit indelebile nostrum,  
quaque patet domitis Romana potentia terris,  
ore legar populi, perque omnia saecula fama,  
siquid habent veri vatum praesagia, vivam.*

(Ov. met. 15, 875-79)

Ovids *Metamorphosen*, eines der wohl wirkmächtigsten Werke der europäischen Literatur, endet mit der für die *Metamorphosen* typischen Denkfigur der Kontinuität im Bruch. Der Erzähler wird in seiner Imagination selbst zum metamorphotischen Wesen: Sein Körper wird zwar zugrundegehen, in seinem Werk aber wird er weiterleben, weil es gelesen werden wird (*ore legar populi*). Gelesen zu werden bedeutet wiederum weiteren Wandlungen ausgesetzt zu sein.

In diesem Kurs möchte ich mit Ihnen zusammen ausgewählte Metamorphosen des Ovidischen Textes in Literatur, Literaturtheorie und Kunst analysieren. Unser Blick soll dabei auf die neuen Lesarten und die *Metamorphosen* Ovids zugleich gerichtet sein: Vielleicht lenkt die moderne Transformation den Fokus auf einen bisher nicht beachteten Punkt im lateinischen Text?

Ein Reader mit allen relevanten Bildern und Texten (auch in Übersetzung) wird zu Semesterbeginn vorliegen. Gute Fremdsprachenkenntnisse sind wünschenswert, wenn auch nicht absolute Voraussetzung.

Textgrundlage: P. Ovidius Naso, *Metamorphoses*, ed. W.S. Anderson, Berlin <sup>2</sup>1982. Reader.

Kommentar: siehe Semesterapparat

Sekundärliteratur: wird zu Beginn des Semesters im Semesterapparat zusammengestellt

Leistungsnachweis: Regelmäßige und aktive Teilnahme, Referat und Hausarbeit